

Protokoll der 1. Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses Akademisches Gymnasium Wien

Mittwoch, 15.9. 2010, 15 – 17.33, Teilungsraum

TeilnehmerInnen:

Vorsitz: Dir. Mag. K. Kerbler

LehrerInnenvertretung: Dr. Gabriele Eder-Lindinger, Mag. Irene Kotynski, Mag. Eva Laml

Elternvertretung: Mag. Karl Blanckenstein, Mag. Johannes Gielge, Dr. Peter Schönhuber

SchülerInnenvertretung: Christian Schwarz, Fabian Sommer

Protokoll: Dr. Gabriele Eder-Lindinger

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Beschlussfassung bezüglich Schulveranstaltungen und schulbezogene Veranstaltungen
4. Projekt Mittagsbetreuung
5. Schulversuche
6. Tag der offenen Tür am Fr. 22.10.2010
7. Elternsprechtage
8. Beschlussfassung über die Beibehaltung der derzeitigen Anwesenheitsregelung
9. Handy im Unterricht
10. Schulautonome Maßnahmen
11. Allfälliges

1) Begrüßung:

Dir. Kerbler begrüßt die TeilnehmerInnen und eröffnet die Sitzung.

2) Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 6. 5. 2010

Ergänzung zu Punkt 6 des Protokolls: „Schulfotografie“:

Dr. Schönhuber berichtet

- a) über die eventuell bestehende Möglichkeit, dass Eltern bei den Klassenfotoaktionen (Stichworte: Einzel- bzw. Freundschaftsfotos) als Lotsen fungieren, damit der Schulalltag durch die Anwesenheit des Fotografen weniger gestört wird,
- b) über die Schwierigkeiten, andere Schulfotografen als die derzeit beauftragte Firma Sulzer zu finden, da diese die Fotos über die Schule ausliefern und nicht an die Privatadresse der SchülerInnen senden.

Koll. Laml schlägt vor, sich auf Klassenfotos zu beschränken und keine Einzelfotos zu machen. Die Idee, die BE-LehrerInnen des AkG zu ersuchen, Klassenfotos zu machen, wird erneut diskutiert.

- ⇒ Vertagung eines Beschlusses über das weitere Vorgehen auf die Hauptversammlung des Elternvereins.

3) Beschlussfassung bezüglich Schulveranstaltungen und schulbezogene Veranstaltungen:

Dem Wunsch der Elternvertretung entsprechend liegt eine Tabelle aller mehrtägigen Schulveranstaltungen vor (s. **Beilage 1**)

Bezüglich der Sprachwochen fragt Mag. Blanckenstein nach, ob nun, wie bei der Sitzung am 9. November 2009 (SGA-Protokoll Punkt 6) besprochen, Auslandsreisen bei Anbietern gebucht werden, die nicht Reisevermittler sondern Reiseveranstalter sind. Laut Auskunft von Koll. Kotynski gibt es solche Anbieter nicht.

(s. dazu die AGBs von SFA <http://www.sfa-sprachreisen.at/de-agb.htm> und von STA: http://www.statravel.at/cps/rde/xchg/at_division_web_live/hs.xsl/agb-reisevermittlung.htm. Die Anbieter deklarieren sich immer als Vermittler, nie als Veranstalter).

Koll. Laml weist aber darauf hin, dass z.B. SFA nach der Insolvenz von SkyEurope ohne Probleme den nötigen Ersatzflug für die Sprachreise der 8B (Schuljahr 2009/10) organisiert hat.

- ⇒ Die vorgelegten mehrtägigen Schulveranstaltungen werden vom SGA bewilligt. Ebenso genehmigt das Gremium zusätzliche, kurze, auch kurzfristig angesetzte schulbezogene Veranstaltungen wie Schülerliga, Theaterbesuche etc.

4) Projekt Mittagsbetreuung für SchülerInnen der Unterstufe:

Information durch Direktor Kerbler: Ab fünf gemeldeten SchülerInnen kann eine Mittagsbetreuung (=Überbrückung der Zeit zwischen Vor- und Nachmittagsunterricht) eingerichtet werden. Jedes Kind darf diese nur 2x / Woche beanspruchen. Es handelt sich um eine reine Beaufsichtigung durch eine Lehrperson und ist für die Eltern kostenlos.

5) Schulversuche:

a) MOST-Dachmodell: Information von Direktor Kerbler über den Ausgang der LehrerInnenabstimmung über die Weiterarbeit am Dachmodell der Modularen Oberstufe (s. Protokoll der 5. SGA-Sitzung 2009/10). Es wurde keine Zweidrittelmehrheit erreicht, das heißt, die 6. Klassen des Schuljahres 2012/13 werden wieder nach dem alten Jahrgangsprinzip geführt. Für die 6. Klassen des Schuljahres 2011/12 kann, vorbehaltlich der 2/3-Zustimmung der LehrerInnen und Eltern, noch einmal das alte AkG-Modell als Schulversuch eingereicht werden.

Mag. Blanckenstein fragt nach den Gründen, weshalb eine Weiterarbeit an der Entwicklung des Dachmodells nicht von den nötigen zwei Drittel der AkG-LehrerInnen befürwortet wurde. Folgende Aspekte werden von den LehrerInnenvertreterInnen u. a. angeführt:

- Infrastruktur: fehlende Aufenthaltsräume für SchülerInnen/LehrerInnen; keine Kantine
- Fehlendes Unterrichtsmaterial für Wahlmodule
- Die Stundenreduktion in der zweiten lebenden Fremdsprache um zwei Stunden, die eine erfolgreiche Bewältigung der Zentralmaturaaufgaben fraglich erscheinen lässt.
- Unklare Zukunftsperspektiven

Koll. Kotynski fragt bei den SchülerInnenvertretern nach, wie die SchülerInnen der 6. bis 8. Klassen über die MOST abstimmen würden, wenn sie jetzt, nach eigener MOST-Erfahrung, die Möglichkeit dazu hätten. Schülervertreter Fabian Sommer erklärt, eine Mehrheit für die MOST wäre nicht sicher. Zwei Gründe wären Ausschlag gebend:

- SchülerInnen, die im 1. Semester in einem Fach ein Befriedigend erhalten, im 2. Semester ein Nicht genügend, müssen eine Wiederholungsprüfung ablegen. Dies würde ihnen im Jahrgangsmodell erspart, da sich dort als Note im Jahreszeugnis ein Genügend ergäbe.
- Die SchülerInnen haben aber vor allem den Eindruck, dass sich niemand wirklich auskennt.

Direktor Kerbler weist in Zusammenhang mit dem letzten Punkt darauf hin, dass es auch Pflicht der SchülerInnen ist, genau nachzufragen und sich zu informieren.

b) Modifizierte Form der Reifeprüfung in Englisch:

Für die beiden grundständigen Englischklassen 7B und 7C soll für die Englischmatura 2011/12 wieder der Schulversuch „Standardisierte Reifeprüfung Englisch (Lesen – Hören – Schreiben)“ eingereicht werden. Koll. Eder-Lindinger berichtet über grundsätzlich positive Erfahrungen mit dem Schulversuch bei den Maturaterminen 2008/09 und 2009/10.

6) Tag der offenen Tür am Fr. 22.10.2010, 11 – 15 Uhr

Direktor Kerbler berichtet, dass die Elternschaft die Möglichkeit, sich beim „Tag der offenen Tür“ im Einzelgespräch von AkG-Lehrkräften beraten zu lassen, gut angenommen hat und dies daher wieder Bestandteil des Tages der offenen Tür sein wird.

Am Mittwoch, dem 5.10. findet zudem der „Tag der Wiener Schulen“ statt. Im Vorjahr machten 10 Personen von der Möglichkeit Gebrauch, das AkG an diesem Tag zu besuchen.

7) Elternsprechtage

Von Seiten der LehrerInnenvertreterInnen wird der Antrag eingebracht, den 2. Elternsprechtage im Sommersemester nicht mehr wie in den vergangenen Jahren an einem Freitagnachmittag anzusetzen. Während der 1. Elternsprechtage immer gut besucht ist, wird der 2. Elternsprechtage weit weniger genutzt, was auch mit der Wahl des Wochentages zusammenhängen könnte.

⇒ Es werden vom Gremium folgende Termine festgesetzt:

1. Semester: Do. 25. 11. 2010, 15 – 18 Uhr
2. Semester: Mi. 13. 4. 2010, 15 – 18 Uhr

Nach kurzer Diskussion wird vereinbart, beim Sprechtag wieder Terminlisten für die Gespräche mit den LehrerInnen aufzulegen, in die sich die Eltern eintragen können, sodass der Sprechtag für sie planbar ist. Da sich die Limitierung eines Eltern-Lehrer-Gesprächs auf 5 Minuten teilweise nicht bewährt hat und wegen Nicht-Einhaltung zu Verstimmungen unter den wartenden Eltern geführt hat, werden versuchsweise für jedes Gespräch 7 Minuten vorgesehen (=2 Elterngespräche pro Viertelstunde pro LehrerIn).

8) Beschlussfassung über die Beibehaltung der derzeitigen Anwesenheitsregelung

Koll. Kotynski berichtet, dass die für die 6.-8. Klassen derzeit geltende Anwesenheitsregelung gut funktioniert und keine Beschwerden vorliegen. Dies wird von den SchülerInnenvertretern bestätigt.

⇒ Die derzeit geltende Regelung wird daher verlängert.

Dr. Schönhuber fragt nach, ob nicht eine Möglichkeit besteht am AkG das Programm WebUntis zu nutzen (Stichwörter: Elektronisches Klassenbuch; den Eltern zugängliche Information über Fehlstunden ihrer Kinder und Stundenplanänderungen etc.). Direktor Kerbler antwortet, dass dafür eine entsprechende Infrastruktur geschaffen werden müsste: In jeder Klasse müsste ein Computer stehen, damit sich die jeweiligen KlassenlehrerInnen einloggen können. Das Programm ist auch relativ teuer.

9) Handy im Unterricht

Von Seiten der LehrerInnenvertretung wird der Antrag eingebracht, dass Handys ab sofort bei Schularbeiten und Tests auf dem Lehrertisch zu deponieren sind. Dies ist an anderen Schulen schon selbstverständlich, da damit Handy-Schwindelaktionen unterbunden werden können.

Einstimmig wird folgende Änderung der AkG-Schulordnung angenommen (neuer Schulordnungspunkt):

⇒ „Mobiltelefone sind bei Schularbeiten und Tests auszuschalten und auf dem Lehrertisch zu deponieren.“

10) Schulautonome Maßnahmen

Umwidmung gekürzter Stunden (s. auch Beilage 2)

Aufgrund des Lehrermangels in Latein gibt es im Schuljahr 2010/11 entschieden weniger Teilungen in Latein als aufgrund der gesetzlichen Teilungszahlen möglich wäre. Grund ist, dass bei einer gesetzeskonformen Teilung klassenübergreifende Gruppen entstehen würden, die gleichzeitig Lateinunterricht haben müssten. Wenn aber, wie am AkG nur fünf Lateinlehrer zur Verfügung stehen, können nicht sechs Gruppen gleichzeitig unterrichtet werden. Weiters wird eine Englischteilung (KV ist Englischlehrerin) und eine BE-Teilung nicht vorgenommen.

Die so „gesparten“ Stunden werden in Klassenvorstandsstunden, FIPS-Teilungen, Förderstunden und für den Schulversuch „Ethik“ (heurige 5. Klassen) umgewidmet.

Direktor Kerbler erklärt auf Anfrage der Elternvertretung, wieso der Schulversuch „Ethik“ für die nächstjährigen 5. Klassen nicht beantragt werden kann. Beginnt ein Jahrgang mit „Ethik“ parallel zu Religion, so müssen in den vier aufeinander folgenden Jahren der Oberstufe dieses Jahrganges je zwei Wochenstunden aus der schulautonomen Umwidmung rekrutiert werden.

Für „Ethik“ werden vom SSR keine Werteinheiten zur Verfügung gestellt. Daher ist die Durchführung dieses Schulversuches nicht jedes Jahr möglich, weil die Stunden sonst nicht garantiert werden können.

Mag. Gielge merkt an, dass ihm die Teilung der Klassen in Latein und Englisch lieber wäre als die Umwidmung der Stunden.

⇒ Die schulautonomen Maßnahmen werden vom Gremium akzeptiert.

Im Zusammenhang mit dem Lehrermangel in Latein wird von Elternseite auch bezüglich der Besetzung der beiden noch offenen Mathematikklassen nachgefragt. Direktor Kerbler erklärt, dass die offenen Mathematikstunden rechtzeitig im vergangenen Schuljahr im SSR bekannt gegeben wurden, aber bisher noch kein/e geeignete/r Mathematiker/in gefunden werden konnte.

11) Allfälliges

a) Die von Koll. Hofmann im Vorjahr initiierte Elterninformation zum Thema „Cyber-Mobbing“ (Vortrag für die Eltern der 2. Klassen) wird laut Dr. Schönhuber vom Elternverein finanziell und ideell unterstützt.

b) Dr. Schönhuber weist auf die Notwendigkeit hin, die Formulierungen zu FIPS – Französisch als Arbeitssprache auf der Homepage zu revidieren.

c) Jahresbericht: Dr. Schönhuber berichtet über den guten Arbeitsverlauf bei der Herstellung des Jahresberichts 2009/10. Frau Mag. Holoubek hat sich sehr gut in das Programm eingearbeitet. Nur am Ende gab es ein Problem mit der Korrektur der Druckfahnen.

Neue Beiträge zum Jahresbericht 2010/11 bzw. Nachträge aus dem Vorjahr können schon wieder an die JB-Adresse akg.jahresbericht@gmail.com geschickt werden.

Bezüglich der Qualität der Bilder weist er darauf hin, dass Handyfotos nicht brauchbar sind.

Beilage 1

Geplante mehrtägige Schulveranstaltungen für das Schuljahr 2010/11

Kl.	Name des Projekts	Leitung	Zeitraum	Ort	Kosten
2AB	Wintersportwoche	Mayerhofer	13. – 19. 3.	Hochkar	350 - 400
3AD	Wintersportwoche	Kotynski	27. 2. – 5. 3.	Nassfeld	350 - 400
3B	Engl. Projektwoche	Gillinger	Jänner	Schule	125
3BC	Wintersportwoche	Auer	27. 3. – 2. 4.	Obertauern	350 - 400
3C	Engl. Projektwoche	Gillinger	Jänner	Schule	125
3C	Projektwoche „Energie“	Kendl	27. 9. – 1. 10.	Bleiburg	170
4A	Schüleraustausch	Scharf	6. – 14. 5.	Genf	200
4B	Sprachreise	Vlach	18. – 25. 9.	Cambridge	800
5ABC	Wintersportwoche	Hengl-Faulhaber	17. – 23. 12.	Saalbach	350 - 400

6A	Prix des lycees autrich.	Scharf	März	Linz	50
6ABC	Sommersportwoche	Rezn./Handerek	23. – 28. 5.	Faaker See	300
6C	Sprachwoche	Jackwerth	28. 9. – 5. 10.	Nizza	650
7AB	Spuren Bruckners	Pichler	2. Semester	OÖ	200
7BC	Sprachreise	Eder	7. – 22. 5.	London	1050
8A	Kulturreise	Roux	9.-12.11	Prag	200
8B	Krakau-Auschwitz	Weseslindtner	14. – 16. 10.	Krakau-Auschw.	90
8C	Europ. Youth Project	Scharf	7. – 19. 4.	Athen	300
W-Bio 6.	Lebensraum Meer	Amon	16. -20. 5.	Pula (Cro)	350
W-It 8.	Sprachwoche	Oedl	17. – 25. 9.	Florenz	520

Beilage 2

Schulautonome Maßnahmen im Schuljahr 2010/11

Kürzungen

3ABCD (27+28+28+23+ = 106)	Latein in 4 statt 6 Gruppen (ab 105): Lehrermangel in Latein, KV der 3A ist der Lateinlehrer; zusätzliche L-Förderstunde in 3A eingerichtet; Förderkurse in den anderen Klassen jederzeit möglich
3BCD (28+28+23 = 79)	Latein in 3 statt 5 Gruppen (ab 79): Lehrermangel in Latein,
4ABC (27+28+27 = 82)	Latein in 3 statt 5 Gruppen (ab 79): Lehrermangel in Latein; KV der 4C ist der Lateinlehrer; in jeder Klasse eine zusätzliche Förderstunde eingerichtet
4AB (27+28 = 55)	Latein in 2 statt 3 Gruppen (ab 53): (27+28+27 = 79), in jeder Klasse eine zusätzliche Förderstunde eingerichtet
5BC (26+25 = 51)	Englisch in 2 statt 3 Gruppen (ab 49): KV der 5B ist Englischlehrerin
5C (25)	Bildnerische Erziehung in 1 statt 2 Gruppen (ab 25)

Umwidmungen gekürzter Stunden

1C (29), 5A (33)	je 1 Klassenvorstandsstunde
2A	Teilung in FIPS (9) und F-Anfänger (10)
2AB	je 1 Mathematik-Förderstunde
Unterstufe	Freifach 2. lebende Fremdsprache samt Teilungen großer Gruppen
5A (33)	1 Mathematik-Förderstunde
5ABC	2 Stunden Schulversuch Ethik